

## Das Schreiben von der deutschen Regierung



Sehr geehrter Herr Tichomirow, vielen Dank für Ihre E-Mail an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Sie hat mich gebeten, Ihnen für Ihre guten Wünsche zum neuen Jahr zu danken und diese herzlich zu erwidern. Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Armin Disput

Bürgerservice  
Presse- und Informationsamt  
der Bundesregierung



Der Vorsitzende der Orenburger regionalen gesellschaftlichen Organisation der Deutschen «Wiedergeburt» Leonid Reisch. Im vorigen Jahr wurde er mit einem Ehrenabzeichen namens S.Ju. Witte ausgezeichnet. Das ist die höchste Auszeichnung der Vereinigung der Gesellschaftsorganisationen des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur

**Die Redaktion der Zeitung „Orenburger Allgemeine“ schließt sich der Gratulationen an!**

Alle Nummern der Zeitungen «Orenburger Allgemeine» sind auf Website der Deutschen Rußlands aufgestellt: [http://rusdeutsch-panorama.ru/index.php?mode=view\\_spisok&site\\_id=34&own\\_menu\\_id=22124](http://rusdeutsch-panorama.ru/index.php?mode=view_spisok&site_id=34&own_menu_id=22124)

## Die Deutschen des Orenburger Landes in 2011



Deutschkursus



Ein sprachwissenschaftliches Kinderlager

## Die Deutschen des Orenburger Landes



«Orenburger Zeitungen» und andere deutschsprachige Zeitungen stehen immer zur Verfügung in der Zentren der deutschen Kultur

5. «Tage der deutschen Kultur in der Stadt Buguruslan»;
6. «Am 70. Jahrestag der Aussiedlung der Russlanddeutschen» (Stadt Orsk);
7. «Am 70. Jahrestag der Aussiedlung der Russlanddeutschen» (Stadt Buguruslan);
8. «Am 70. Jahrestag der Aussiedlung der Russlanddeutschen» (Dorf Kubanka);
9. «Am 70. Jahrestag der Aussiedlung der Russlanddeutschen» (Dorf Pretoria);
10. «Festival der deutschen Kultur im Dorf Fedorowka»;
11. «Weg lang Leben»;
12. «35 Jahre Podolsk Volksmuseum».

### Ergebnisse der Arbeit der Orenburger regionalen gesellschaftlichen Organisation der Deutschen «Wiedergeburt» in 2011 (Projekte sind mit der finanziellen Unterstützung des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur organisiert worden):

1. Seminar für die Deutschlehrer;
2. «Intergation der Jugend unter den Rußlanddeutschen», Dorf Ischalka (Krasnogwardejskij Rayon);
3. Interregionales sprachwissenschaftliches Kinderlager;
4. Seminar für die Lagerlehrer;



Ankunft von Dr. Renate Schimkoreit, Generalkonsulin der BRD in Ekaterinburg, in Orenburg



Tage der deutschen Kultur in Buguruslan. Unterhaltungskonzert des Volksorchesters unter der Leitung Jakov Penner

Es gibt Zentren der deutschen Kultur auf dem Orenburger Land: Dorf Podolsk und Dorf Ischalka (Krasnogwardejskij Rayon), Dorf Kubanka und Dorf Pretoria (Perewolozkij Rayon), Dorf Fedorowka (Akbulakskij Rayon), auch in der Städte Orenburg, Buguruslan, Orsk, Sol-Ilezk.

Es sollte allgemein die Erkenntnis vermittelt werden, daß die Rußlanddeutschen heute noch unter den Folgen von Verschleppung und Diskriminierung leiden, die sie selbst nicht verschuldet haben.

## Die Deutschen des Orenburger Landes



Chor «Freundschaft» aus Orsk bei der Eröffnung des deutschen Hofes. Der deutsche Hof und Dinge der deutschen Lebensweise

### Tage der deutschen Kultur führen seit 1994 jährlich auf dem Orenburger Lande durch!



#### Unser Stolz

- \* Volkschor «Freundschaft» aus Orsk, unter der Leitung Lilia Mayer;
- \* Volksorchester der deutschen Musik «Retro» unter der Leitung Paul Altner;
- \* Volksorchester unter der Leitung Jakov Penner (Dorf Kubanka), Verdienter Arbeiter der Kultur;
- \* Tanz Kinderensemble aus Buguruslan;
- \* Vokalensemble «Quelle» aus Orenburg und viele andere.

#### Unsere Arbeit

Orenburger regionale gesellschaftliche Organisation der Deutschen «Wiedergeburt» setzt ihre Arbeit fort. In unseren Zentren der deutschen Kultur finden vor allem Sprachkurse, gemeinschaftsfördernde Maßnahmen, so genannte Zirkelarbeit für Kinder, kulturelle Veranstaltungen, sowie Projektarbeit zur Heimatkunde und Geschichte der Russlanddeutschen statt.

Zur Zirkelarbeit treffen sich die Kinder vor allem sonntags und basteln, singen, spielen Theater oder beschäftigen sich mit Landeskunde.

Die Eltern bringen ihre Kinder gern zur Sonntagsschule, weil die Kinder bei der Zirkelarbeit gefördert werden. Die Russlanddeutschen wählen die Themen selbst aus. Der Bedarf wird über die Begegnungsstätten abgefragt. Jedes Jahr wird überprüft,

ob noch Nachfrage nach den einmal festgelegten Bildungsbereichen besteht.

Heute bieten die Orenburger Zentren der deutschen Kultur verschiedene Möglichkeiten des außerschulischen Deutschunterrichts. Das sind Sprachkurse für Erwachsene und Jugendliche, Sonntagsschulen für Kinder, Zirkelarbeit und Landeskundeprojekte.

Ich denke den Russlanddeutschen könnte in Zukunft eine wichtige Brückenfunktion zwischen Deutschland und Russland zukommen – sowohl denen, die in Deutschland leben, als auch denen, die in Russland leben. Ich glaube, bei Kultur und Sprache gibt es jetzt wieder ein großes Interesse unter den Russlanddeutschen.

Das ist auch unter den Jugendlichen so ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem sie sich aus der Masse in Russland abheben können.

In dem Maße, wie sich die Beziehungen zwischen Deutschland Russland in der Vergangenheit wieder verbessert haben, hat sich auch in der russischen Bevölkerung die Haltung gegenüber den Deutschen wieder verbessert.

Je besser die Menschen außerdem Schicksal und Leistungen der Russlanddeutschen kennen lernen, desto besser wird auch ihr Image.

**L. Reisch**

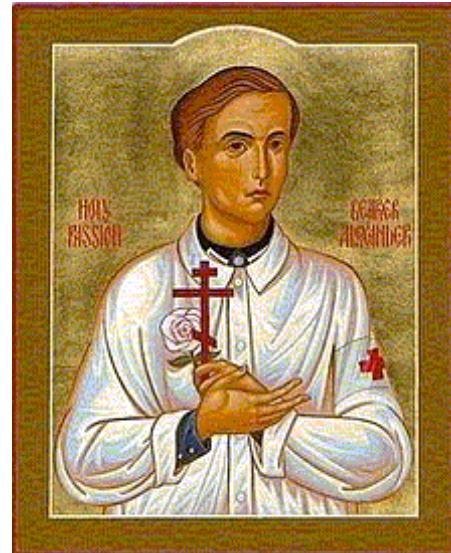
## Die Deutschen des Orenburger Landes

### Ein Orenburger deutscher Herkunft wurde zum Heiligen

*Die russisch-orthodoxe Kirche im Ausland hat im Jahr 2007 die Heiligsprechung von Alexander Schmorell beschlossen. Der Festakt zur Heiligsprechung fand am 4. und 5. Februar 2012 in der Münchner Kathedrale statt.*

Alexander Schmorell entstammte der Familie des ostpreußischen Pelzhändlers Karl-August Schmorell (1832–1902), die seit 1855 in Orenburg ansässig war, dort Ämter in der Stadtverwaltung bekleidete und Industriebetriebe wie Brauereien und Fabriken für chirurgisches Material besaß. Mit seinem Vater, dem deutsch-russischen Arzt Hugo Schmorell, und dessen zweiter Frau Elisabeth, geborene Hoffmann (1892–1982), emigrierte Schmorell 1921, im Alter von vier Jahren, vor den Wirren des Bürgerkriegs nach München. Das russische Kindermädchen zog mit nach Deutschland. Sie nahm in seiner Entwicklung die Stelle der verstorbenen Mutter ein. Da sie kaum deutsch sprach, wuchs Alexander Schmorell zweisprachig auf.

Er besuchte 1935 gemeinsam mit Christoph Probst das Neue Realgymnasium in München. Nach seinem Abitur wurde er zum Reichsarbeitsdienst im Allgäu eingezogen und leistete seit November 1937 den Militärdienst bei der Reitenden Artillerie der Wehrmacht ab. 1938 nahm er als Soldat beim Anschluss Österreichs und anschließend am Einmarsch der Wehrmacht in die Tschechoslowakei teil. Um den Eid auf Adolf Hitler nicht leisten zu müssen, bat er anschließend um Entlassung aus dem Heer. Nach seinem Wehrdienst begann der auch künstlerisch begabte Schmorell auf Anregung seines Vaters im Sommersemester 1939 ein Medizinstudium in Hamburg, wo er Traute Lafrenz kennenlernte.



### Die Ikone des hl. Alexander Schmorell

Von Mai 1942 bis Juli 1942 verfasste er zusammen mit Hans Scholl die ersten vier Flugblätter der Weißen Rose. Ab Ende Juli 1942 nahm er zur Feldfamulatur als Sanitätsfeldwebel am Russlandfeldzug, dem „Unternehmen Barbarossa“, in der Studentenkompanie gemeinsam mit Hans Scholl, Willi Graf, Hubert Furtwängler und Jürgen Wittenstein teil, denen er dabei ein näheres Verständnis seines Geburtslandes vermittelte. Zurück aus Russland setzte er im Wintersemester 1942/43 sein Studium in München fort. Im Dezember 1942 suchte er mit Hans Scholl den Kontakt zu Kurt Huber. Gemeinsam verfassten sie im Januar 1943 das fünfte Flugblatt „Aufruf an alle Deutschen!“, das Schmorell dann in österreichischen Städten verteilte. Zusammen mit Hans Scholl und Willi Graf schrieb er auch Parolen wie „Nieder mit Hitler“ und „Freiheit“ an Hauswände in München. Schmorell wurde am 19. April 1943 im zweiten Prozess gegen die Weiße Rose vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. Im Alter von 25 Jahren wurde er am 13. Juli 1943 zusammen mit Kurt Huber im Gefängnis München-Stadelheim durch das Fallbeil hingerichtet. (Auszüge aus Wikipedia)

**Notiz.** Es gibt die Zeitung „Orenburger Allgemeine“ im russischen Staatskatalog:

<http://reestrsmi.info/6034.html>

<http://www.rsoc.ru/mass-communications/reestr/media/p60500/?id=302301&page=60500>

Aus Finanzierungsmangel „Orenburger Allgemeine“ erscheint als online Zeitung.

### IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145

Chefredakteur: Andrej Tichomirow.

E-Mail: [orenburgerallgemeine@narod.ru](mailto:orenburgerallgemeine@narod.ru)

Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".